

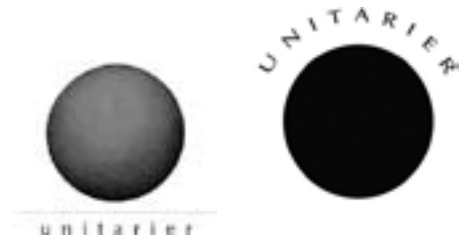


## zur Diskussion über unser Symbol

Ich bin positiv überrascht über die Kreativität, neue Zeichen zu entwerfen. Ich selbst will kein neues beisteuern, aber ein paar Kriterien aufzählen, die es für mich erfüllen muss (einige sind schon gesagt worden):

Bevor ich anfangen: Kritik bezieht sich auf die vorliegenden Formen, teilweise auch nur auf Einzelaspekte. Ich will die Entwürfe damit nicht komplett ‚niedermachen‘.

- Es muss in Farbe und schwarz-weiß funktionieren.
- Es muss darüberhinaus mit einem Stift malbar sein. Das heißt, es darf nicht zu kompliziert sein und muss rein schwarz-weiß sein, die 3D-Kugel von Christian würde diesem Anspruch nicht gerecht werden.
- Es muss für einen Außenstehenden ohne Erklärungen freundlich wirken (da habe ich mit unserem jetzigen Zeichen Probleme; in Hennings Entwurf hingegen kann man auch ein freundliches Gesicht sehen).
- Es muss für einen Außenstehenden ohne Erklärungen sichtbar sein, dass es sich um eine Religionsgemeinschaft handelt (auch da habe ich mit unserem jetzigen Zeichen Probleme).
- Ich sehe es eher als ‚verbindendes Zeichen‘, denn als einen Versuch, alle unsere unitarischen Aussagen darin auszudrücken. Deshalb mag ich den



Entwurf von Michael Schlegel nicht. Ich finde die innere Aussage toll umgesetzt, aber das Zeichen wirkt überladen.

- Es muss auf den ersten Blick ‚funktionieren‘: Was sehe ich, wenn ich es zum ersten Mal sehe? Das BMW-Zeichen wurde schon genannt, ich füge mal ein paar Assoziationen hinzu: In Rüdigers einen Kugelblitz, ich Michael Schlegels ein Insekt, in Christians 2D-Variante einfach einen Punkt; etwas weiter interpretiert: Ist die Erde eine Scheibe?
- Wenn möglich, sollte das Zeichen eine Einordnung zulassen. Wie die Flamme zu den Flammenschalen befreundeter Verbände. Über die Fehldeutungen des jetzigen Zeichens hat Henning schon genug geschrieben.

Man kann die Zeichendiskussion übrigens auch zukunftsgerichtet betrachten. Bislang sind wir immer davon ausgegangen, dass wir unser aktuelles Zeichen loswerden wollen. Man kann aber auch positiv denkend ein neues wollen, auch wenn man das alte gut findet. Wir ändern ja auch immer mal wieder unsere Grundgedanken. Warum nicht dann auch das gute Zeichen durch ein besseres ersetzen? Das Zeichen ist Teil des Marketings. Viele Firmen ändern das ihre, auch wenn die Kunden sich bereits an das alte gewöhnt haben.

Entwürfe von  
M. Schlegel (außen),  
C. Karden (links),  
R. v. Gizycki (rechts),  
H. Ramm (unten)



Vielleicht ist zwischen den Zeilen schon klar geworden, dass ich von den vorliegenden Entwürfen den von Henning favorisiere. Es vermittelt mir eine Form von Aufbruch; Mut, sich von alten Dingen zu lösen (deshalb bitte auch kein altes-im-neuen-Zeichen). Und da ich es mehr als ein Zeichen nach außen sehe, habe ich auch keine Probleme damit, dass der Inhalt ein wenig untergeordnet ist.

Ich habe im BduJ die Diskussion seinerzeit über das Zeichen mitbekommen. Und wir waren uns damals einig: Wer uns diffamieren will, der tut das, egal welches Zeichen wir haben. Wenn wir ein neues Zeichen wollen, dann weil wir es wollen und weil es besser, schöner, etc. ist als das aktuelle.

Mangels solcher Vorschläge hat der BduJ auch heute noch das gleiche Zeichen.

Ich finde den Vorschlag zum Unitarierzeichen von Henning aber schöner als das aktuelle. *Und* er lässt sich mit Inhalt füllen. Warum ihn dann nicht nehmen? Oder einen anderen, vielleicht noch besseren, der noch kommt?

*Gunnar Bock, Hannover*

